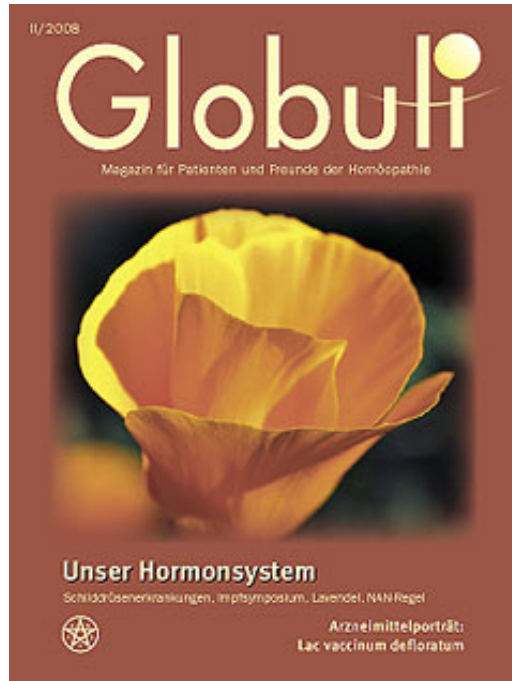


Zeitschrift Globuli 2008/02

Leseprobe
[Globuli 2008/02](#)
von [Zeitschrift](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4678>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Hyperthyreodes Struma nodosa III

Mit dieser Diagnose kam vor über sechs Jahren ein ca. 60-jähriger Mann zur homöopathischen Behandlung.

Vom behandelnden Arzt war eine Operation vorgeschlagen worden, der der Patient skeptisch gegenüber steht. Er nimmt ein Blutdruckmedikament (Concor) (1-0-0) ein. Das Cholesterin ist leicht erhöht (218), Erythrozyten und Hämoglobin etwas verringert. Er hat eine Allergie gegen Penicillin. Die Schilddrüsenwerte sind im Normbereich, seine Schilddrüse ist aber um fast das Vierfache vergrößert (Normwert bei Männer <25 ml. - er hat ein Schilddrüsenvolumen von 90 ml). Funktionell liegt eine Euthyrose im Übergang zur latenten Hyperthyrose vor. Mehrknotiger cystischer Umbau zentral links, kleincystischer Umbau rechts.

Zu den Symptomen und Körperfunktionen berichtet der Patient:

Mein Hals wurde die letzten Jahre immer etwas dicker und ich bemerkte, dass ich meinen oberen Hemdknopf nur noch mit unangenehmen Druckgefühl schließen kann. Daraufhin bin ich zum Hausarzt und später zu einem Radiologen gegangen. Ich habe die letzten Jahre etwas zugenommen. Ich esse gerne, besonders deftiges Essen, aber auch Süßigkeiten und Eiscreme. Ich wiege 84 kg und bin 174 cm groß.

Früher hatte ich häufiger und manchmal auch jetzt noch eine Mandelentzündung. Sie beginnt meistens rechts und hernach auch links. Das Schlucken tut dann weh. Warme Getränke bessern. Die Verdauung ist unauffällig bis auf blähende Speisen, die ich nicht so gut vertrage, die ich aber auch mag. Ich gehe halt dann spazieren um die Winde loszuwerden. Denn wenn sie sich stauen, sind sie unangenehm. Der Stuhlgang ist regelmäßig morgens nach dem Frühstück.

Ich muss nachts meistens einmal raus zum Wasser lassen so zwischen 2 und 4 Uhr. Ich drehe mich im Bett viel um und konnte noch nie auf dem Rücken liegen. Ich schnarche viel.

Sein Wesen und seinen Charakter beschreibt er so:

Ich bin ein kritischer und zu Perfektionismus neigender Mensch. Ich glaube nicht gleich immer alles, was man mir erzählt. Ich glaube eher, was ich sehe und was praktisch erklärt werden kann. Außerdem bin ich dominant und bestimme in der Familie und in meinem Betrieb, wo es lang geht. Meine Frau sagt, dass ich auch diktatorisch sein kann, wenn es sein muss. Wenn alles gut läuft, kann ich aber auch nachgiebig sein. Bei Stress "brülle" ich schon mal. Mein Äußeres ist mir wichtig. Der Bauchansatz stört mich etwas. Wenn ich im Fernsehen menschliches Leid sehe, weine ich manchmal. Das berührt mich zutiefst. Wenn mitgedacht wird, ist das nicht sehr angenehm - da werde ich verlegen.

Es war mit immer wichtig, meinen Betrieb gut zu führen und korrekt zu meinen Angestellten zu sein. Arbeiten hat mir nie was ausgemacht. Ich war morgens immer der erste und abends immer der letzte. Vor kurzem habe ich meine Firma übergeben. Seither bin ich nicht mehr so angespannt. Kritik mochte ich noch nie, ich kann sie schwer tolerieren, aber es gibt auch keine. Ich führe jetzt eigentlich ein sehr angenehmes Leben und möchte auch noch etwas von der Welt sehen.

Ich habe es ja nicht gerne zu, aber das mit der Schilddrüse macht mir schon etwas Angst, da auch Knoten festgestellt wurden, die krebsartig entarten können.

Meine Beobachtung:

Der Patient macht einen sehr umgänglichen und aufgeschlossenen Eindruck. Er ist sehr interessiert an der Homöopathie, aber auch kritisch ihr gegenüber. Er will es aber ausprobieren, da ich jemanden in seinem Bekanntenkreis bei einer Schilddrüsenerkrankung helfen konnte.

Verlauf: Vier Wochen nach der ersten Verordnung:
Der Patient berichtet, dass er keine Veränderung beobachtet habe.

Acht Wochen nach der ersten Verordnung:
Der Patient hat keine Veränderung beobachtet. Die Arzneigabe wird wiederholt.

Vier Monate nach der Erstanamnese:
Der Patient erzählt, dass er beim Radiologen gewesen ist, der eine Verringerung des Gesamtvolumens diagnostiziert und im Befund geschrieben hat: TSH basal am unteren Wert (0,6, Norm 0,6 - 3,5), dadurch Verdacht auf ein latent autonomes Geschehen. Therapievorschlag wie im Vorjahr: operative Entfernung. Meine Verordnung: Wiederholung der Arzneigabe.

Zwei Jahre später:
Erst jetzt meldet sich der Patient wieder und berichtet, dass das Volumen der Schilddrüse zugenommen habe und er ständig das Gefühl habe, sie sei dicker als vorher. Er fühle sich dadurch ständig beeinträchtigt. Zudem habe er Schluckbeschwerden. ER hatte auch immer schon dickere Mandeln. Die rechte Seite ist dicker. Die Untersuchung ergibt eine belegte Zunge und vergrößerte Mandeln. Das Blutbild ist soweit in Ordnung. Zuhause geht's so, sagt er. Er mach nach wie vor gerne Süßigkeiten. Etwas Steifigkeit morgens. Ich verordne die gleiche Arznei in einer höheren Potenz.

Weitere vier Monate später:
Nun höre ich wieder vom Patienten. Er erzählt, dass er gerne abnehmen möchte, was aber nicht klappt. Die Arzneigabe wird wiederholt. Zudem überweise ich ihn zur neuerlichen Befunderhebung zum Radiologen.

Nach weiteren zwei Monaten:
Jetzt legt er folgenden radiologischen Befund vor: "In der Sonografie findet sich wie in der Vordiagnostik eine ausgedehnte Vergrößerung beider Schilddrüsenlappen, inhomogen knotiger Umbau, das Gesamtvolumen wurde mit 65 ml gemessen. Struma nodosa II-III, deutlich knotiger Umbau beidseitig, funktionell das Bild einer latenten disseminierten Schilddrüsenautonomie." Der Radiologe rät wieder zur Operation, zumal eine Radiojodtherapie keine ideale Alternative wäre.

Weiters berichtet der Patient, dass er eine Sonnenreaktion auf der Haut gehabt habe und eine Zahnbehandlung wegen einer abgestorbenen Wurzel erfolgt ist. Sonst ist das Allgemeinbefinden gut. Die Arzneigabe wird wiederholt.

Ein weiteres Jahr später:
Nun ergibt die Untersuchung beim Radiologen ein Gesamtvolumen der Schilddrüse von 61 ml, TSH basal 0,7, keine Antikörper nachweisbar. Außerdem berichtet der Patient, dass er mehr Körperwärme habe, nachts die Füße aus dem Bett strecke und viel unterwegs sei. Die leichte Dupuytren-Kontraktur hat er schon seit ein paar Jahren. Etwas Wadenkrämpfe nachts. Die sonstigen Untersuchungen ergaben keinen krankhaften Befund, Cholesterin und PSA in Ordnung. Auf Grund der geäußerten Allgemeinsymptome verordne ich eine andere Arznei.

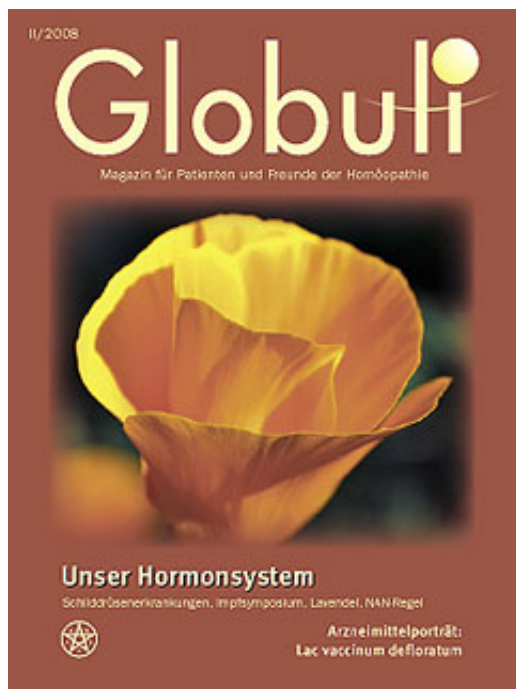
Weitere sechzehn Monate später:
Der Patient berichtet, dass er auf Weltreise gewesen ist. Er ist toll gewesen. Es geht ihm sehr gut. Er hatte sich das Handgelenk gebrochen, inzwischen ist alles gut verheilt. Die Blutwerte sind o.K. Auf Drängen des Hausarztes hat er sich die Schilddrüse punktieren lassen. Es wurde keine Atypie festgestellt, TSH-basal im Normbereich, T3 und T4 auch, Gesamtvolumen 52 mlg.

Ein weiteres Jahr später: Der Patient berichtet, dass er keine Beschwerden mehr habe am Hals mit Einengung und Druckgefühl. Der Allgemeinzustand ist sehr gut. Der radiologische Befund lautet: Gesamtvolumen: 50 ml, Hormone im Normbereich. Der kalte Knoten ist von 3 cm auf 2 cm zurückgegangen. Die restlichen Knoten sind unverändert. Die Arzneigabe wird in einer höheren Potenz wiederholt.

Fazit: Das Schilddrüsenvolumen hat sich im Zeitraum von 6 Jahren fast halbiert von 90 ml auf 50 ml. Die Hormonsituation hat sich zunehmend stabilisiert. Es war keine Operation mit einer lebenslangen Gabe von Schilddrüsenhormonen notwendig. Der Patient ist wohlauf und nimmt keine allopathischen Medikamente mehr. Bei Bedarf erhielt/erhält er lediglich eine Einzelgabe der passenden homöopathischen Arznei.

Bei den meisten Formen der Schilddrüsenerkrankung kann bei regelmäßiger Kontrolle die homöopathische Therapie mit sehr gutem Erfolg eingesetzt werden - vorausgesetzt der Patient hat Geduld, da sich eine Veränderung zu Beginn meist nur langsam zu erkennen gibt.

Andreas Hundseher



Zeitschrift

[Globuli 2008/02](#)

46 Seiten, Heftform
erschienen 2008



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de